

# Victim of love

## If I ever...

Von Zwergvampir

### Kapitel 12: The bitter end

*So. Hier der Rest, leider ungebetat, da ich keine Lust mehr hatte, euch warten zu lassen. Wenn irgendjemand da draußen genauso sensibel ist wie ich, empfehle ich das weiter lesen nicht, ich hab mich Tage später noch in den Schlaf geheult xD*

*Ein dank an alle Kommentierer, Favorisierer, die Original Autorin für die Übersetz-Erlaubnis, meine Beta und eigentlich jeden, der sich das aus Langeweile durchliest.*

*Ich hab ein Bild zu der Fanfiktion gemalt. Wer mag, kann es sich ja mal ansehen ^^*

*<http://animexx.onlinewelten.com/fanart/zeichner/321096/1642552/>*

*Ach ja: Liebe Animexx-Freischalter. Bei dem letzten Kapitel dieser Fanfiktion, welches ich hier gepostet habe, bekam ich eine Beschwerdemail, Kommi-Bettel wäre unerwünscht. Ich habe lediglich geschrieben „Sagt mir in euren Reviews bitte, was ihr denkt, das ist mir wichtig“, wer mir das nicht glaubt kann auf FF.de schauen, dort steht dasselbe wie es hier stand. Es war eine **BITTE**, keine Aufforderung. Wo ist da das Kommi-Betteln?! Sorry, aber das hat mich furchtbar wütend gemacht und ich wollte es mal gesagt haben.*

#### **\*~\* The bitter end\*~\***

„Er ist nicht gekommen...“, murmelte Kyle zu Stan. Kenny und Cartman schauten zu ihnen. Kyle machte sich seit dem Feuer vor ein paar Wochen große Sorgen um Craig und hatte bis vor ein paar Stunden selber nicht aufgehört, über Tweeks Tod zu weinen.

„Verständlich. Ich wäre auch nicht gekommen...“, sagte Kenny leise. Kyle zog seine Augenbrauen nach oben und dachte darüber nach.

Craig glaubte immer noch nicht, dass Tweek tot war. Der Beweis, dass es so war, war da, sie mussten nur noch den Körper finden.

Seit Wochen wurde in den Haustrümmern nach der Leiche gesucht, doch gefunden hatte man noch nichts.

„Wir sind alle gekommen, nur er nicht. Ich mache mir Sorgen um ihn. Meine Mutter hat gestern mit seiner gesprochen. Craig hat so gut wie nie sein Zimmer verlassen. Insofern er es nicht heimlich getan hat, hat er auch nie das Haus verlassen...“, schluchzte Kyle.

Cartman platzierte eine Hand auf seiner Schulter.

„Sieh es mal so, Kyle; was er mit seinem miserablen Leben macht, ist seine Sache.“

Kyle funkelte ihn halbherzig an, wusste, dass das aus Cartmans Mund so viel wie „Wir

wissen, dass du dir Sorgen machst, aber es ist sein Leben und du kannst nichts dagegen machen, also sollte es dich nicht runterziehen' hieß, was genug war, um ein wenig Gewicht von seinen Schultern zu nehmen.

„Gehen wir zu Tweeks grab...“, sagte Stan. Kyle nickte und wischte sich über seine Augen, bevor die Tränen erneut unaufhörlich über seine Wangen liefen.

South Park schien nach dem Feuer sehr viel stiller gewesen zu sein Die meisten Einkaufszentren hatten vorübergehend geschlossen, da in letzter Zeit nicht sehr viele Leute das Haus verlassen hatten.

Die Straße entlang gehend griff Kenny nach Kyles Hand und drückte sie kurz. Es herrschte Stille zwischen den vier Freunden, niemand hatte etwas zu sagen und jeder wusste dass es nichts gab, was sie sagen könnten.

Jeder machte sich Sorgen um Craig, doch Kyle litt am meisten. In den letzten Wochen hatte er einen kompletten, emotionalen Zusammenbruch erlitten und war ein totales Wrack gewesen. Seine Eltern hatten alles hingenommen und Ike hatte seit diesem Tag nicht ein einziges Wort gesprochen.

Kyle hatte seine familiären Probleme einzig allein mit Tweek geteilt und war auch der Einzige der Vier, der um den Blondem geweint hatte.

Kenny hatte zwar nicht geweint, doch man sah ihm an, dass er sehr darunter litt. Unter seinen Augen zeichneten sich große Schatten ab, seine ganze Erscheinung überhaupt schien zerstreut und zerzaust. Doch niemand machte sich Sorgen um ihn, denn er wollte es nicht. Die Anderen sollten sich lieber Sorgen um Kyle und Craig machen.

Cartman und Stan hatten Tweek nicht gut genug gekannt, um ihm nun irgendwelche tieferen Emotionen entgegenzubringen.

Als sie um die nächste Ecke gingen, war der Friedhof schon zu sehen. In den letzten Tagen war kein Schnee gefallen, es hatte permanent geregnet, was sich im Moment aber nur an dem grauen Himmel erahnen ließ. Matsch spritzte um ihre Füße, als sie auftraten, dreckiges Wasser lief in ihre Schuhe und durchnässte ihre Socken.

„Wer ist das?“, fragte Cartman plötzlich und zeigte auf eine neben dem Grabstein des Blondem kniende Person. Die Haare und seine Sachen der Person hatten Beide dieselbe, dunkle Farbe. Kyle kniff seine Augen zusammen und versuchte herauszufinden, wer diese Person war.

Er ließ Kennys Hand los und rannte in Richtung Tweeks Grabstein. Die kniende Person schien die Schritte gehört zu haben und drehte sich mit einem leeren Gesichtsausdruck um.

„Craig!“, rief der Rothaarige. Craigs Augen weiteten sich, als er den grünäugigen Juden auf sich zu rennen sah. Kaum stand er wieder auf seinen Beinen, hatte Kyle schon seine Arme um ihn geschlungen und schluchzte unaufhörlich gegen seine Brust. Craig fühlte, wie sich auch Tränen aus seinen Augenwinkeln bahnten. Er legte seine Arme vorsichtig um Kyle.

Der schluchzende Junge in seinen Armen ließ Craig realisieren, wie stur er gewesen war, indem er den Gedanken, das Tweek tot war, ausblenden wollte.

Kyle löste sich aus der Umarmung, vergrub sein Gesicht in seinen Händen und fiel neben dem Grabstein auf die Knie.

Craig hielt sich mit einer Hand den Bauch und die Andere vor den Mund.

Er fühlte sich plötzlich krank. Wenn das Sprichwort „wie von einer Tonne Ziegeln

erschlagen“ auf Kyle zutraf, müsste es bei ihm „wie von einem NASA Raumschiff erschlagen“ heißen.

Tweek war gegangen und er würde ihn nie wieder sehen. Er hatte ihm niemals beweisen können, wie sehr er ihn liebte oder wie er sein Leben in Balance hielt. Auch als Tweek nur sein Freund gewesen war, hatte er ihn gehalten, doch als Geliebter war Tweek sein Alles.

*Tweek war tot und er hätte es verhindern können.*

„Hey“, sagte Cartman. Craig nickte nur und hielt sich immer noch seine Hand vor den Mund. Sein Gesicht wurde rot vor Wut und seine Gedanken wurden von einer unsagbaren Trauer besetzt, als er sich endlich der Wahrheit stellte. Doch schnell wurden diese Gefühle von Scham und Schuld verdrängt, da er wusste, dass er alles, was passiert war, hätte aufhalten können.

Kenny beugte sich zu seinem Freund, strich ihm ein paar rote Locken aus dem Gesicht, half ihm auf und küsste sanft seine Stirn.

Ein gewaltiges Verlustgefühl machte sich bei diesem Anblick in Craigs Kopf breit.

„Komm mit uns mit, wir gehen etwas essen. Kyle hat seit Tagen nichts gegessen“, sagte Stan die Stille durchbrechend um überhaupt etwas zu sagen. Stan drehte sich um und ging zum Ausgang des Friedhofes, Cartman und Kenny folgten ihm. Letzterer zog Kyle an der Hand hinter sich her.

Der Rothaarige schaute über seine Schulter zu Tweeks Grabstein und dann zu Craig, der seine Starre brach und ihnen folgte.

~`~

*A voice is heard, echoes from a hollowed soul,  
From harmony and treachery, smiles oh so very sweet,  
The last whisper from a dying heart,  
Chased by angels falling through the sky,  
This closing river takes it all away,  
Fade away.*

~`~

„Ist das ein Verlobungsring?“, fragte Craig und zeigte auf Kyles Finger. Kyle wurde rot und hob seine Hand auf Augenhöhe.

„Nein, mehr ein Versprechensring. Ich weiß, eigentlich tun nur Mädchen so was, aber ich fand es wirklich niedlich. Er bedeutet mir sehr viel und es ist mir egal, wie schwul das klingt“, sagte Kyle und schaute auf seinen Kaffee. Stan, Cartman und Kenny waren draußen in Richtung Einkaufszentrum gegangen, um die Beiden allein reden zu lassen. Kyle war sich nicht sicher, ob dies eine gute Idee war, aber es machte ihm nichts aus.

„Ich freue mich für euch Beide“, murmelte Craig und schob den Kaffee von sich weg. Jedes Mal, als er dort hinein blickte, starrten ihm Tweeks Augen entgegen. Er konnte ihn nicht trinken, so sehr er es auch versuchte.

Kyle beobachtete, wie Craig den Kaffee mit quälendem Blick ansah und konnte sich denken, was sich in seinem Kopf abspielte.

Er griff nach den zusammengefalteten Händen des Schwarzhaarigen und hielt diese fest. Craig schaute auf und bemerkte, wie angeschlagen Kyle aussah. Er hatte dunkle

Ringe unter seinen Augen, seine Haut war blass und er schien dünner geworden zu sein. Einzig und allein seine Augen ließen erschließen, dass dort irgendwo noch der alte Kyle steckte.

„Es ist okay verletzt zu sein, Craig. Niemand wird dich deshalb verurteilen“, wisperte Kyle. Sie saßen für eine Weile schweigend so da, bis Kenny zurück kam und von Kyle zu Craig schaute.

„Wir können gehen. Seid ihr fertig?“, flüsterte er und sah Kyle in die Augen. Dieser zog rasch seine Hände weg. Craig war schlagartig kälter als zuvor. Kyle stand auf und umarmte Kenny.

„Ich bringe Craig nach Hause, okay?“, flüsterte er. Kennys Blick verdunkelte sich, doch das sah der Rothaarige nicht.

„Alles klar. Pass auf dich auf“

„Es macht dir doch sicher nichts aus, wenn ich danach zu dir komme, oder?“, antwortete Kyle, da er die beleidigte Stimme seines Freundes gehört hatte. Kenny lächelte, griff nach Kyles Kinn und küsste ihn liebevoll.

Als Craig die Beiden sah, überkam ihn erneut ein unheimliches Verlustgefühl. Er hörte seine Knöchel knacken und sah auf seine Hand, welche er unbewusst zu einer Faust geballt hatte.

Erst dachte er sich nichts dabei, doch dann weiteten sich seine Augen vor Schock. Er lockerte seine Hand schnell wieder und schlug mit seiner Handfläche auf den Tisch, sodass der unausgetrunkene Kaffee wackelte und die braune Flüssigkeit über den Rand des Bechers schwappte. Er starrte kurz auf seine zitternden Hände, bevor er zu Kenny und Kyle schaute.

Diese schauten ihn an und Kenny nickte, als der Rothaarige irgendetwas sagte. Kyle lächelte und ging zu Craig.

Stan und Cartman lieferten sich im Moment ein Wortgefecht über irgendein Videospiel. Kenny schlug Beiden auf den Hinterkopf und zog sie aus dem Café. Sie schauten kurz zu Kyle und Craig, bevor sie sich bereitwillig von dem Blondem rausziehen ließen.

„Bereit zu gehen?“, fragte Kyle und klopfte Craig kurz auf die Schulter, um dessen Aufmerksamkeit zu bekommen. Craig nickte, stand auf und folgte Kyle aus dem Café. Sie gingen langsam über den Bürgersteig die Straße entlang, Kyle mit den Händen in den Taschen und Craig mit verschränkten Armen. Auf der Straße lagen gelbe Blätter und vom Wind abgebrochene Zweige.

„Woher weißt du, dass Kenny dich liebt? Also, was sagt dir, dass er es tut?“, fragte Craig plötzlich und versuchte nicht so wie Stan zu klingen. Kyle zog seine Augenbrauen nach oben und schwieg kurz, bevor er antwortete.

„Manchmal weißt du das einfach. Kenny muss mir nicht jede Stunde beweisen, dass er mich liebt. Das ist einfach etwas, was man weiß, und wenn Kenny nicht anwesend ist, denke ich einfach an einen Moment, in dem er mir gezeigt hat, dass er mich liebt. Hast du solche Mom... schon gut“, brach Kyle ab. Craig lächelte traurig.

„Ja, habe ich, aber ich werde dir nicht davon erzählen.“, meinte er, was Kyle dazu brachte leise zu lachen, „Ich dachte, ich habe einfach jemanden gebraucht, der mir das gesagt hat. Danke“

„Kein Problem“, lächelte Kyle.

Er atmete tief durch, als das Ende ihres Weges Craigs Haus in Sicht war. Der Rothaarige wusste, dass er den Anderen für mindestens eine Woche nicht mehr sehen würde, aber das war okay. Craig brauchte Zeit, um sich wieder aufzubauen. Es war ein

Wunder, dass sie ihn dazu bekommen hatten, mit in das Café zu kommen.

Er schien so kaputt und verloren.

Kyle wusste, dass Craig immer noch nicht ganz glauben wollte, dass Tweek nicht mehr da war, doch er wollte, dass Craig wusste, dass Leute für ihn da waren.

„So... Ich denke, wir sehen uns später“, murmelte Craig mit immer noch verschränkten Armen. Ein kleines Lächeln zauberte sich auf die Lippen des Rothaarigen und er nickte.

„Pass bitte auf dich selbst auf“, bat er. Der Schwarzhaarige ballte seine Hände zu Fäusten, nickte und ging zur Tür.

„Kyle!“, rief er dann plötzlich. Der Rothaarige drehte sich fragend um.

„Ich verspreche es.“

Kyle lächelte, drehte sich um und winkte Craig über seiner Schulter noch kurz zu. Craig beobachtete ihn noch eine Weile und lockerte seine Hände wieder. Er musste wirklich lernen, wie er sich diese Gewohnheit abschaffen konnte.

Er betrat das kalte Haus und sah sich um. Seine Mutter war auf der Couch eingeschlafen, wohlmöglich erschöpft von der Arbeit. In ihrer Hand brannte eine Zigarette.

Dann tat Craig tat etwas, was er noch nie zuvor getan hatte. Er ging zu seiner Mutter, zog ihr die Schuhe aus, drückte die ausgebrannte Zigarette in den Aschenbecher und öffnete die oberen Knöpfe ihrer engen Weste. Dann hob er vorsichtig ihren Kopf, platzierte ein Kissen darunter und deckte sie mit einer alten Wolldecke zu. Er brachte den Aschenbecher und die leere Energy-Drink Flasche in die Küche, ging zurück ins Wohnzimmer und kniete neben seiner Mutter nieder. Vorsichtig strich er ihr ein paar Strähnen aus dem Gesicht und küsste ihre Stirn.

Danach schaltete er die Heizung an und legte sich auf die andere Couch, fühlte, wie der Schlaf ihn übermannte.

Hoffentlich würde er für eine lange Zeit schlafen.

~

*We suffer in love, but you love to suffer,  
Your misery is your majesty,  
Oh your skin will burn and your wounds will bleed,  
You burned well through your hell,  
Your pain was nothing, you long for more,  
Your shameful heaven is full of devils,  
Just like me, just for you.*

~';~